

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 19 (1868)

Heft: 11

Artikel: Aus dem Bericht über die Bewirthschaftung der Staatswaldungen des Kantons Zürich im Betriebsjahr 1866/67

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-763525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

könnte. Mag immerhin übrigens Bedeutung und Stellung der Gemeinde im Karst anders sein, als bei uns, so erscheint die Aufgabe in dieser Richtung am schönsten gelöst, in der auch Veranlassung des Herrn Hofrath Baron v. Pascotini von der 1865 vom Oestr. Reichsforstverein aufgestellten Resolution: „Der östr. Reichsforstverein erkennt, daß, weil die Gemeindegünde des Territorium von Triest als Gemeingut benutzt werden und dieß ihrer Kultur hinderlich ist, die Gemeinbenutzung zur Weide auf die unumgänglich nöthigen Flächen eingeschränkt, dagegen die übrigen Gründe von der Großgemeinde als Gemeindevermögen und auf angemessene Weise und besonders zu Wald kultivirt werden sollte.“

Es ist für uns immer wesentliches Kennzeichen einer gesunden Staats-Entwicklung, wenn der Wald gebührend in Frage gezogen wird, er bildet zumal in seiner höhern Bedeutung bekanntlich nicht den kleinsten Theil des National-Reichthums eines Landes. Wenn die Verarmung der österreichischen Küstenländer vielfach mit der Entwaldung zweifellos in Beziehung steht, so muß selbstverständlich die Wiederbewaldung dem frischen Hauche, der in neuester Zeit um die Kaiserkrone weht, sehr nahe liegen; möge dieser frische Hauch recht bald auch den dürren Karst erquicken. Die Hoffnung auf ein kräftiges Vorgehen seitens der Regierung darf unter Umständen eine gerechtfertigte sein; das Bedürfniß ist anerkannt, die Mittel sind zu Gebote, die Zeit wird sie geltend machen.

Aus dem Bericht über die Bewirthschaftung der Staatswaldungen des Kantons Zürich im Betriebsjahr 1866/67.

1. Arealbestand.

Am Anfang des Jahres hatten die Staatswaldungen einen Flächeninhalt von 5495_{,88} Juch. Im Laufe des Jahres erhielten dieselben einen Zuwachs von 11_{,85} Jucharten, und einen Abgang von 34_{,62} Jucharten. Die Verminderung beträgt daher 22_{,77} Juch. und der Flächeninhalt am Schlusse des Berichtsjahres 5473_{,11} Jucharten.

2. Material-Geldertrag.

	Juch.	Alftr.	Wellen.	Im Werthe von Fr.
Nach dem Fällungsplan hätten ge- schlagen werden sollen	55 ₇₆₂	4773	150,246	174,142
Nach der Ertragskontrolle sind ge- schlagen worden	53 ₇₇₉	4901	176,936	177,984
	—	128	26,690	3842
mithin } mehr } weniger	1 ₈₃	—	—	—

Die Ueberschreitung des Material Etats fällt ganz auf den Liquidationsantheil des Har des zu Embrach und wurde durch Sturm schaden be-
dingt. Die größere Geldeinnahme entspricht beinahe genau der Material-
übernutzung. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich, bei einer mäßigen Meh-
rung des Materialertrages, eine bedeutende Verminderung der Einnahmen,
die ihren Grund lediglich im Sinken der Holzpreise hat.

Wenn man nur die servitutfreien, einer streng nachhaltigen Benutzung
unterstellten Staatswaldungen berücksichtigt, also die Stiftswaldung und
den Liquidationsantheil des Har des zu Embrach von der Berechnung aus-
schließt, so ergeben sich, abgesehen vom Stockholz, folgende Ertrags- und
Sortimentsverhältnisse:

a. Haupt- und Zwischennutzungen und b Sortimentsverhältnisse.

(Siehe die Tabelle auf Seite 214.)

c. Nebennutzungen.

Der Ertrag an Eichenrinde beläuft sich auf 358 Zentner und der
Erlös aus derselben auf 928 Fr. Pflanzen wurden 173,659 Stück um
1560 Fr. 95 Rpn. verkauft. Die 128₈ Juch. Land, welche ganz vor-
herrschend als Wies- und Streuland benutzt werden, haben einen Ertrag
von Fr. 4797 Fr. 57 Rp. im Ganzen, oder 37 Fr. 25 Rp. per Juch.
geliefert. Aus Torf wurden 615 Fr. 25 Rp. Erlöst und an Quellen-
zinsen sind 10 Fr. eingegangen.

d. Verwaltungs-, Gewinnungs- und Forstverbesserungskosten.

Abgesehen von den Ausgaben für Ankauf von Grund und Boden
und den Servitutabgaben hat die Bewirthschaftung und die Benutzung
der Staatswaldungen einen Kostenaufwand von 35,243 Fr. 79 Rp. ver-
anlaßt. Rechnet man hierzu die Hälfte der fixen Besoldungen des Staats-
personals, bestehend in 7350 Fr., so ergibt sich eine Gesamtausgabe
von 42,593 Fr. 79 Rp. Die Gesamtkosten betragen daher 7 Fr. 75
Rpn. per Juch.

Von diesen Kosten fallen auf:

die Verwaltung	18,501 Fr. 20, od. pr. Zuch. 3 Fr. 36 = 10,4 %
„ Holzerate	14,570 „ 11, „ „ „ 2 „ 65 = 8,1 „
„ Forstverbesserungen	9,522 „ 48, „ „ „ 1 „ 74 = 5,3 „

des Rohertrages.

Der Hauerlohn berechnet sich, Nutzholz, Brennholz und Reisig zusammen genommen, auf 2 Fr. 66 Rp. per Klafter oder 9,2 % des Holzwerthes. Für die Gewinnung der Nebennutzungen wurden 224 Fr. 66 Rp. oder ca. 3 % ihres Werthes verausgabt.

e. Reinertrag.

Für die nachhaltig benutzten, servitutfreien Waldungen berechnet sich der Reinertrag per Zucharte auf 20 Fr. 74 Rp., er steht demnach um 2 Fr. 42 Rp. tiefer als im vorigen Jahr, was beinahe ausschließlich vom Sinken der Holzpreise herrührt.

Aus dem in der Liquidation begriffenen Theil des Hardes zu Embrach sind, incl. Stockholz und Reisig, 802½ Klafter Holz genutzt und um 20,403 Fr. 26 Rp. verkauft worden, von welcher Summe 9000 Fr. an die Kapitalkasse abgeliefert wurden. Vom Grund und Boden wurden 28,3 Zucharten um 41,093 Fr. 56 Rp. verkauft.

Mit dieser Liquidation wurde im Jahr 1856/7 begonnen und seitdem sind verkauft worden:

124 ⁵ / ₈ Zucharten Grund und Boden für	185,968 Fr. und
9796 ⁶ / ₈ Klafter Holz und 175,036 Wellen für . .	307,908 „
Gesammterlös	<u>493,876 Fr.</u>

Von diesem Erlös wurde der Kapitalkasse der ganze Betrag der Einnahme aus dem verkauften Land und 126,100 Fr. vom Erlös aus Holz, zusammen also 312,068 Fr. zugewiesen.

Der durchschnittliche Erlös aus dem bisher verkauften Boden beträgt 1492 Fr. per Zucharte. Die höchsten Preise sind im Jahr 1861 mit 2655 Fr. per Zucharte erzielt worden.

(Schluß folgt).